SPD-Fraktion-Borken

Jürgen Niemeyer, Fraktionsvorsitzender

18.12.2024

Haushaltsrede zum Haushalt 2025. Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing,
sehr geehrter Herr Niessing,
sehr geehrter Herr Kuhlmann,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrte Borkener Bürgerinnen und Bürger,

um die Spannung vorweg zu nehmen: Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2025 zu.

Im Folgenden werde ich nicht auf die geopolitische Lage und deren mögliche Auswirkungen auf die Real- und Finanzwirtschaft in Deutschland eingehen. Die Folgen von Kriegen, Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen, deren humanitäre Konsequenzen wir 2025 auch bei uns spüren werden, können wir nur erahnen. Spekulationen von meiner Seite bleiben daher aus.

Weiterhin spare ich mir die Wiederholung von vielen Zahlen und Kennziffern des Vorberichts. Er ist klar gegliedert und strukturiert; das Zahlenwerk ist auch für Laien durchschaubar. Dafür an dieser Stelle einen Dank an den Kämmerer und an seine Equipe.

Angesichts der zahlreichen Unwägbarkeiten, die dieser Haushalt mit sich bringt, bleibt ein mulmiges Gefühl zurück. Früher hieß es: Wir schaffen das. Heute jedoch drängt sich beim Blick auf die vorgelegten Zahlen die Frage auf: Wie lange schaffen wir das noch? Denn die Erträge der Stadt Borken decken nicht mehr alle Aufwendungen in unserer Kommune. Auch in 2025 wird es keinen ausgeglichenen Haushalt geben. Wir werden unser Sparbuch für den Defizitausgleich zücken müssen. Wie hoch die Summe sein wird, mit der wir unser Konto belasten, steht noch in Gänze noch nicht fest. Der Kreis wird uns seine Forderung, die Höhe der Kreisumlage, noch nennen. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat seinen Hebesatz um 0.2 % auf immer noch hohe 17,9 % reduziert. Rechnen wir mal einem Minus von über 6,1 Mio. Euro für unseren Haushalt.

Entwickelt sich unsere Kommune angesichts der stetig steigenden Zuweisung neuer Aufgaben durch die Gesetzgeber bei gleichzeitig unzureichender Finanzierung zu einer Art Bad Bank? „Wir verschieben die Pleite, aber verhindern sie nicht. Die strukturelle Unterfinanzierung der kommunalen Ebene verschärft sich mit dem wachsenden Investitionsstau von Tag zu Tag“, betont Prof. Dr. Christoph Landscheidt als Präsident des Städte- und Gemeindebundes in einer Pressemitteilung. Wenn man sich in Düsseldorf statt „Guten Morgen“ mit „Wir haben kein Geld“, begrüßt, wenn unser Kämmerer davon spricht, dass die finanziellen Forderungen der Umlageverbände eine „erdrosselnde Wirkung“ auf die Handlungsfähigkeit unserer Kommune haben, wenn finanzielle Lasten und ungelöste Probleme von Bund und Land zunehmend auf die kommunale Ebene abgewälzt werden und wir hier „Unten“ in eine Schieflage geraten, dann gilt – um weiterhin ein Zitat des Kämmerers zu verwenden – Alarmstufe Rot.
Was uns fehlt sind stabile und verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen, um unsere Aufgaben in Bereichen wie Daseinsvorsorge, Bildung oder Infrastruktur nachhaltig und effektiv erfüllen zu können. Die Gefahr, dass Borken trotz noch vorhandener Rücklagen in absehbarer Zeit in eine finanzielle Schieflage gerät, ist leider real. Auch für die kommenden Jahre rechnet der Kämmerer mit einem strukturell negativen Haushaltsergebnis.

Schon heute stellt sich die Frage, welche Versorgungsstandards für die Bürgerinnen und Bürger angesichts der anhaltend negativen wirtschaftlichen Tendenz künftig noch finanzierbar sind. Neben den kommunalen Pflichtaufgaben geraten insbesondere die freiwilligen Leistungen, die Stadt zusammen mit dem Rat bislang ermöglicht, zunehmend in den Fokus. Positiv im Haushaltsplan 2025 hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die Kämmerei immer noch die Möglichkeit sieht, die bisherigen Unterstützungsleistungen und Zuwendungen zur Stärkung des Ehrenamts, des Vereinslebens und der Kultur auf dem aktuell hohen Niveau zu erhalten. Noch können wir das uns auf Grund einer soliden Finanzplanung und unserer Rücklagen leisten.

Mit ihrem **Leitbild Borken 2030** gibt die Stadt Borken ein kostspieliges Versprechen für zukünftige Entwicklungen und Projekte ab. Obwohl wir die meisten Leitziele mittragen machen wir uns Sorgen um deren Finanzierung. Das Leitbild der Stadt Borken möchte sämtliche Bereiche des Lebens in der Stadt berücksichtigen und weiterentwickeln. Da hapert es noch ein bisschen. Wo ist im Leitbild von echter Partizipation der Jugendlichen, einem Jugendparlament, die Rede? Wie kann die ärztliche Versorgung in Borken auf Dauer gesichert werden? Das Motto „Fietse first“ ist zwar griffig; aber Verkehrsberuhigung in der Innenstadt wird nicht konsequent angegangen. „Parkeren first“ steht immer noch an erster Stelle der

Planungen. Ich könnte weitere Monita unserer Fraktion benennen, aber das sprengt den Rahmen einer Haushaltsrede und sieht nach Wahlkampf aus. Wir werden als SPD-Fraktion auf einer Weiterentwicklung des Leitbilds bestehen. Der vorliegende Entwurf, den wir politisch mitgetragen haben, muss noch verfeinert werden. Zu einigen Zielen des Leitbilds Borken 2035 möchte ich hier trotzdem Stellung nehmen.

Wohnen

Für eine Stadt, die sich als attraktives Mittelzentrum positionieren möchte, ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum unerlässlich. Besonders in neu erschlossenen Baugebieten müssen wir die Voraussetzungen schaffen, damit alle Generationen – auch in alternativen Wohnformen - ein Zuhause finden. Wir haben es in der Hand, den Kostendruck für junge Familien bei Neubauvorhaben auf städtischen Grundstücken zu verringern. Eine Maßnahme ist dabei die Senkung des Erbbauzinses sein. Dies werden wir im kommenden Jahr im Rat beantragen.

Wirtschaft und Gewerbe

Für das Jahr 2025 wird ein Gewerbesteueraufkommen von 32 Mio. Euro prognostiziert. Neben neun großen Gewerbesteuerzahlern spielt das heimische Gewerbe und Handwerk eine entscheidende Rolle für Stabilität: Sie bilden das Rückgrat unserer kommunalen Finanzen. Im Leitbild 2035 hat die Stadt Borken dargelegt, wie sie den Wirtschaftsstandort weiter stärken möchte. Diese Zielsetzung deckt sich mit unseren Plänen. Ein zentraler Baustein hierfür ist die geplante Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets mit einer Fläche von rund 10 Hektar. Dabei soll ein ausgewogener Branchenmix geschaffen werden, der zur wirtschaftlichen Stabilität beiträgt und die Auswirkungen potenzieller Nachfrageeinbrüche minimiert. Allerdings werden wir nur Ankaufspreise von Flächen und Erschließungskosten mittragen, die im Rahmen der finanziellen Standards der bereits bestehenden Gewerbegebiete bleiben.

Digitalisierung

Die Stadt will in einem ersten Schritt – so im Leitbild 2030 – die TOP 5 seiner administrativen Dienstleistungen digitalisieren, um die Servicequalität für die Bürgerinnen und Bürger zu optimieren und Ressourcen einzusparen. Personal, das durch die Digitalisierung eingespart werden kann, wird weiter im Stellenpool geführt. Wir werden darauf achten, dass die digitalen Angebote barrierefrei gestaltet werden. Das sichert allen Bürgerinnen und Bürger – digitalaffin oder nicht – Zugang zu den Dienstleistungen der Stadt.

Im Zuge der fortschreitenden gewollten Digitalisierung unserer Verwaltung nimmt die Rolle der Ansprechpartner im Bürgerbüro eine zentrale Stellung ein: Sie sind Mittler zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der digitalisierten Welt der Administration. Mit der SPD wird es für diesem unverzichtbaren Service keine personellen Einsparungen geben.

Das komplexe Thema der Flüchtlingskrise

Die Flüchtlingskrise und die oft ungeregelte Verteilung von Menschen in Not auf die Kommunen sind Themen, die an dieser Stelle nicht umfassend dargestellt werden können. Klar ist: Es gibt keine einfachen Lösungen, auch wenn Extremisten und Populisten uns dies glauben machen wollen.

Doch eine Passage aus dem Haushaltsvorbericht möchte ich an dieser Stelle hervorheben, da sie unsere Verantwortung und unseren Umgang mit diesen Herausforderungen deutlich macht: *Die Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern erfordert erhebliche personelle und materielle Ressourcen. Insbesondere die sozialpädagogische Unterstützung und Beratung der Geflüchteten ist essenziell, um ihre Integration und ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten.*

Die finanziellen und menschlichen Leistungen, die die Stadt erbringt, gehen weit über das normale Regelwerk des Asylbewerberleistungsgesetz und Flüchtlingsaufnahmegesetz hinaus. Respekt!

An dieser Stelle möchten wir von der SPD an die zahlreichen ehrenamtlichen Alltagshelferinnen und Alltagshelfer einen besonderen Dank aussprechen. Ihr Engagement ist unverzichtbar.

Fazit

Warum stimmt die SPD-Fraktion trotz eines strukturell nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalts und bei einem Minussaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit dem Entwurf zu? Die Stadt wird 2025 knapp 46 Mio. Euro investieren. Zu der ausführlichen Darstellung der Investitionsvorhaben möchte ich auf den Haushaltsvorbericht hinweisen. Der Haushaltsansatz ist richtig und sinnvoll und schafft Infrastruktur, die wir brauchen und sichert Werte, die wir haben. Die freiwilligen Leistungen, die der Haushalt ohne große Verschiebungen auch für 2025 vorsieht, habe ich bereits lobend erwähnt. Wir von der SPD-Faktion werden die Verwaltung weiterhin kritisch aber konstruktiv bei der Finanzplanung begleiten.

Und jetzt wird es himmlisch: Das Forschungsprogramm Euclid der Europäischen Union hat den Sternenhimmel kartiert. Dabei wurden Galaxien, helle Sterne, Nebelwolken und sogar schwarze Löcher sichtbar. Wie wird sich die finanzielle Situation in Borken in den kommenden Jahren entwickeln? Werden wir als strahlender Stern, als harmonische Galaxie bestehen bleiben, oder werden wir unverschuldet wie ein schwarzes Loch finanziell handlungsunfähig sein? Ich bleibe Optimist und setze auf eine harmonische Galaxie.

Liebe Anwesende, dieses Jahr war kein schönes Jahr. Wir haben das Privileg, das Weihnachtsfest in Frieden zu begehen. Der Frieden vor unserer Haustür liegt aber noch in weiter Ferne. Das sollten wir bei all unseren Klagen, die wir haben, bedenken.
Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alle guten Wünsche für 2025!

Jürgen Niemeyer